Stadt Gütersloh

Der Bürgermeister

öffentliche

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Stadtplanung	30.01.2017	**22/2017**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungstermin
Planungsausschuss	14.02.2017

Tagesordnungspunkt:

Masterplan klimafreundliche Mobilität

Beschlussvorschlag:

1. Der Masterplan klimafreundliche Mobilität wird in der vorliegenden Fassung als Handlungsrahmen für die Verkehrsentwicklung der nächsten 10 bis 15 Jahre beschlossen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die folgenden aus dem Masterplan klimafreundliche Mobilität abgeleiteten Maßnahmen im Jahr 2017 vorzubereiten bzw. umzusetzen:

    - Umgestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes mit zusätzlichen Fahrradabstellanlagen (Umsetzung in 2017f.)
    - Verbesserung der Situation für den Radverkehr am Bahnhof (Städtebaulicher Wettbewerb Bahnhofsumfeld)
    - Ausgestaltung von Grünen Achsen (Konzepterstellung für die Achse Dalkestraße/Parkstraße/Buschstraße)
    - Optimierung der Infrastruktur: Rampensteine statt Bordsteinabsenkungen (Konzepterstellung für die Achse Dalkestraße/Parkstraße/Buschstraße)
    - Akquise von Fördermitteln aus dem Projektaufruf KommunalerKlimaschutz.NRW für eine integrierte Förderung des Radverkehrs (Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie bestehend aus Zielen und mehren Maßnahmen auf Grundlage des Masterplans)
    - Verlängerung und Aufwertung des Pättkensystems (Bestandsanalyse und Konzeption)
    - Vergabe eines Verkehrsgutachtens zur Optimierung der verkehrlichen Anbindung des Flugplatzgeländes im Kontext mit den Nachbarkommunen

Personelle Auswirkungen		x	**Nein**		**Ja**
Art			Im Zeitraum/ab Zeitpunkt		Anzahl der Stellen und Bewertungen
Finanzielle Auswirkungen			**Nein**		**Ja**
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt		Haushaltsbelastung Euro		Veranschlagt unter Produkt-Nr. u. -bezeichnung
Beschlusskontrolle		x	**Nein**		**Ja**
Falls ja:					
Verantwortlicher Fachbereich:			Umsetzung bis zum:		

Erläuterungen:

Der Mobilitätsbereich steht derzeit vor neuen Herausforderungen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der erforderlichen Finanzierung der Infrastruktur sowie der erhöhten Mobilitätskosten, der zunehmenden Knappheit fossiler Energie und der erhöhten Anforderungen aus dem Klimaschutz sind Alternativen und eine neue Mobilität zu entwickeln. Mit dem Masterplan klimafreundliche Mobilität legt die Stadt Gütersloh ein programmatisches und verkehrspolitisches Konzept vor, das sich der Frage widmet, in welche Richtung sich das Verkehrsverhalten der Bevölkerung und des Wirtschaftsverkehrs verändern soll.

Der Masterplan klimafreundliche Mobilität verfolgt einen integrierten Ansatz und zeigt Möglichkeiten und zukünftige Projekte der Stadt zur Förderung der Nahmobilität, des Radverkehrs, des öffentlichen Personen(nah)verkehrs, der Verkehrssicherheit, der intermodalen Schnittstellen, der Elektromobilität sowie zur Entwicklung der Straßeninfrastruktur und des Verkehrsmanagements auf. Das Konzept baut dabei auf aktuellen Planungen auf und ist kompatibel mit der Mobilitätsstrategie des Kreises Gütersloh „Mobilität stärken I Verkehr optimieren“. Es dient als Rahmen für zukünftige Planungs- und Finanzierungsentscheidungen und ist als eine Weiterentwicklung des Verkehrsentwicklungsplanes aus dem Jahr 1999 zu werten. Damit wichtige Maßnahmen, wie z.B. die Ausgestaltung von Grünen Achsen und die Gestaltung von Ortseingängen aus dem Verkehrsentwicklungsplan von 1999 weiterhin verfolgt werden, wurden diese in den Masterplan mitaufgenommen.

Das Mobilitätskonzept wurde durch das beauftragte Planungsbüro Planersocietät (Bremen und Dortmund) unter Mitwirkung der unterschiedlichen Fachbereiche der Verwaltung, den örtlichen Akteuren sowie den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Gütersloh, im Zeitraum von September 2015 bis Januar 2017 erarbeitet. Der gesamte Planungsprozess wurde durch eine partizipative Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Im Rahmen von zwei Bürgerwerkstätten und zwei Bürgerworkshops konnten sich die Bürgerinnen und Bürger vor Ort an der Diskussion beteiligen und Anregungen einbringen. Auf der Internetseite der Stadt Gütersloh wurde darüber hinaus eine interaktive Onlinebeteiligung durchgeführt.

Mit dem vorliegenden Masterplan wird der Status Quo der Verkehrssituation in Gütersloh mit den wesentlichen Stärken, Schwächen sowie Trends und Herausforderungen dargestellt. Für die strategische Ausrichtung des Masterplans hinsichtlich der zukünftigen Mobilitätsentwicklung wurden im Sinne eines integrierten Handlungsansatzes erforderliche Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen dargestellt. Der Maßnahmenkatalog (S. 118-169) stellt ein Handlungsprogramm für die nächsten 10-15 Jahre dar.

Als Grundlage für eine systematische Umsetzung des umfangreichen Maßnahmenkatalogs dient eine Bewertung der Einzelmaßnahmen. Im Ergebnis wurden die hinsichtlich einer Umsetzungsstrategie relevanten Kriterien (Priorisierung, Zeitrahmen, Kostenschätzung) zusammengefasst (S. 171/172). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Grad der Umsetzungsreife bei den im Handlungskonzept enthaltenden Maßnahmen sehr unterschiedlich ist. Zum Teil haben die Maßnahmen noch konzeptionellen Charakter und bedürfen einer weiteren Konkretisierung und planerischen Vorbereitung (z.B. „Verlängerung des Pättkensystems“ (S.119), „Fahrradfreundliche Knotenpunkte“ (S. 130), „Marketing für das Stadtbuskonzept“ (S.140) oder „Optimierung der verkehrlichen Anbindung des Flughafengeländes im Rahmen von Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung“ (S. 151).

Gleichzeitig sind auch Maßnahmen enthalten, die direkt in eine Umsetzung überführt werden können („Teilnahme am Projekt Radwende“ (S.128), „Elektrofahrzeuge in kommunaler Verwaltungsflotte“ (S. 168)). Abschließend belastbare Kostenermittlungen können demnach erst nach dem Vorliegen detaillierter Planungen erarbeitet werden.
Der Masterplan Mobilität ist ein Prozess, der mit Fertigstellung dieses Berichts nicht abgeschlossen wird. Vielmehr beginnen damit erst die wesentlichen Schritte der Umsetzung. Da das Zufußgehen und Radfahren die Basis für eine klimafreundliche Mobilität bilden, steht die Förderung dieser Verkehrsarten zunächst im Vordergrund. Gütersloh als Stadt der kurzen Wege hat ideale Voraussetzungen für eine Mobilitätskultur der Nähe. Das Fahrrad wird – insbesondere durch Elektrounterstützung – zunehmend aber auch für längere Distanzen genutzt. Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung damit beauftragt, folgende Maßnahmen aus dem Handlungsfeld ANNÄHERN UND AUFSTEIGEN abgeleitete Maßnahmen im Jahr 2017 vorzubereiten bzw. umzusetzen:

Umgestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes mit zusätzlichen Fahrradabstellanlagen (Umsetzung in 2017f.)
Im Rahmen der Umgestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes ab 2017, der, am Eingang zur Fußgängerzone gelegen, ein idealer Standort für weitere Fahrradabstellanlagen ist, werden deutlich mehr Fahrradbügel installiert, als es heute der Fall ist. Eine Bestandsanalyse der Fahrradabstellanlagen in den Stadtteilzentren, an wichtigen ÖV-Haltepunkten und Schulen soll im Juni/Juli 2017 erfolgen. In den nächsten Jahren kann das Programm zum Ausbau von Radabstellanlagen sukzessiv ausgeweitet werden.

Verbesserung der Situation für den Radverkehr am Bahnhof (Städtebaulicher Wettbewerb Bahnhofsumfeld)
Die Radstation am Hauptbahnhof Gütersloh bietet mit 250 Stellplätzen sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder von Pendler-/innen aber auch im Freizeit- oder Tourismusradverkehr. Die Radstation ist gut ausgelastet, während auf dem Bahnhofsvorplatz noch eine Vielzahl von Fahrrädern - im weitesten Sinne ungeschützt - abgestellt werden. Eine Erweiterung der Radstation und Steigerung der Attraktivität im Bahnhofsumfeld ist für eine vermehrte Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel notwendig. Im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs müssen diese Aspekte berücksichtigt und auf eine Verbesserung der Situation für den Radverkehr im Bahnhofsumfeld hingearbeitet werden.

Ausgestaltung von Grünen Achsen (Konzepterstellung für die Achse Dalkestraße/Parkstraße/Buschstraße)
Neben einer ausreichend großen Anzahl an Fahrradabstellanlagen ist ein sicheres und attraktives Wegenetz Grundvoraussetzung für eine häufigere Nutzung des Rades als umweltschonendes Verkehrsmittel. Aus diesem Grund beschreibt der Masterplan zunächst ein Zielnetz für den Radverkehr mit fünf Grünen Achsen sowie Haupt- und Nebenrouten. Die oberste Priorität hat dabei die Einrichtung und Ausgestaltung der Grünen Achsen. Sie sollen künftig als innerstädtische Premiumrouten das besonders komfortable Vorankommen in Richtung Innenstadt gewährleisten, indem der Radverkehr bevorrechtigt (z.B. als Fahrradstraße) und an Knotenpunkten stärker berücksichtigt wird. Zunächst wird die Achse Dalkestraße/ Parkstraße/ Buschstraße hinsichtlich der vorhandenen Stärken und Schwächen überprüft und ein Konzept für die Ausgestaltung der Grünen Achse für Radfahrer erarbeitet.

Optimierung der Infrastruktur: Rampensteine statt Bordsteinabsenkungen (Konzepterstellung für die Achse Dalkestraße/Parkstraße/Buschstraße)
Eine Umfrage der Bürgerinitiative „FahrRad“, an der sich im Oktober 2016 352 Bürgerinnen und Bürger beteiligten, hat ergeben, dass sich knapp 75% der Befragten eine bessere Berücksichtigung des Radverkehrs in der Verkehrsführung wünschen. Ein Aspekt der in diesem Zusammenhang häufig genannt wurde ist der, dass in Gütersloh zwar überall Bordsteinabsenkungen vorhanden sind, diese jedoch teilweise für Radfahrer zu hohe Kanten aufweisen und deren Fahrkomfort mindern. Um den Fahrkomfort für Radfahrer zu erhöhen, sollen im Rahmen einer grundhaften Erneuerung Rampensteine statt Bordsteinabsenkungen an Straßenübergängen eingebaut werden. Sobald ein Konzept für die Achse Dalkestraße/Parkstraße/Buschstraße vorliegt, ist diese Maßnahme förderfähig.

Akquise von Fördermitteln aus dem Projektaufruf KommunalerKlimaschutz.NRW für eine integrierte Förderung des Radverkehrs (Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie auf Grundlage des Masterplanes mit Zielen und ausgewählten Maßnahmen in 2017, Umsetzung bei Bewilligung ab Mai bzw. August 2018)
Mit dem Projektaufruf KommunalerKlimaschutz.NRW wird das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen die Umsetzung von Maßnahmen fördern, die einem integrierten Klimaschutzkonzept oder Teilkonzept zu entnehmen sind. Zur Optimierung der Radfahrersituation besteht demnach die Möglichkeit, im Rahmen eines integrativen Ansatzes Fördermittel für die Umsetzung eines ganzen Maßnahmenbündels aus dem Masterplan klimafreundliche Mobilität zu akquirieren. Förderfähig wären in diesem Kontext beispielsweise weitere Fahrradabstellanlagen, die Ausschilderung der Grünen Achsen, die Anschaffung von Lastenrädern als alternative innerstädtische Lieferverkehre und die weitere Optimierung der Infrastruktur. Um sich für die Fördermittel zu bewerben, wird der FB Stadtplanung auf Grundlage des Masterplanes eine Umsetzungsstrategie mit Zielen und Maßnahmen formulieren. Bei entsprechender Bewilligung des Antrages würde die Umsetzung der förderfähigen Maßnahmen im Mai bzw. August 2018 beginnen.

Verlängerung und Aufwertung des Pättkensystems
(Bestandsanalyse und Konzeption)
Die Stadt Gütersloh verfügt über gute Fußgängerverbindungen. Ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt stellt das System sogenannter „Pättkes“ dar. Dabei handelt es sich um historische Wegebeziehungen, die den alten Stadtkern durchziehen und entlang von Gärten und Gebäuden als Ergänzung zum übergeordneten Wegenetz dienen. Im Sommer 2017 soll zunächst das bestehende Netz hinsichtlich Lücken und Schwachstellen überprüft werden. Aufbauend auf den Stärken und Schwäche der Analyse wird ein Konzept zur Qualifizierung und Weiterentwicklung des bestehenden Systems entwickelt. Dem barrierefreien Ausbau kommt hierbei besondere Bedeutung zu.

Aufgrund der Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen auf dem Flugplatzgelände soll aus dem Handlungsfeld ANFAHREN UND HANDELN im Jahr 2017 folgende Maßnahme vorbereitet werden:

Vergabe eines Verkehrsgutachtens zur Optimierung der verkehrlichen Anbindung des Flugplatzgeländes im Kontext mit den Nachbarkommunen
Im Rahmen der Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen auf dem Flugplatzgelände hat die Stadt Gütersloh im März 2014 bereits eine erste Abschätzung der verkehrlichen Auswirkungen auf das umliegende Straßennetz erarbeitet. Neben der Optimierung von Knotenpunkten (B513/ B61 und B513/ L 927) als grundsätzliche Verbesserungsmaßnahme im Straßennetz spielt die beabsichtigte Größe der Flächenentwicklung und die damit verbundene Auswirkung auf die Verkehrsinfrastruktur eine entscheidende Rolle hinsichtlich Verkehrsaufkommen und verträglicher Abwicklung der Verkehre. Um potenzielle Aus- und Wechselwirkungen auf das Verkehrsnetz im großräumigen Umfeld des Geländes (auch unter Einbeziehung der angrenzenden Stadt- und Gemeindegebiete) abschätzen zu können, soll die vorhandene Datenbasis im Rahmen eines Verkehrsgutachtens aktualisiert und ein Verkehrsmodell erstellt werden.

<u>Handlungsempfehlungen</u>
Der vorliegende Masterplan klimafreundliche Mobilität mit seinem Zielkonzept und dem Maßnahmenkatalog soll in der vorliegenden Fassung beschlossen werden. Ferner soll die Verwaltung damit beauftragt werden, im Jahr 2017 mit der Durchführung der Maßnahme „Umgestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes mit mehr Fahrradabstellanlagen“ zu beginnen und die Maßnahmen „Verbesserung der Situation für den Radverkehr am Bahnhof“, „Ausgestaltung von Grünen Achsen“, „Optimierung der Infrastruktur: Rampensteine statt Bordsteinabsenkungen“, „Akquise von Fördermitteln aus dem Projektaufruf KommunalerKlimaschutz.NRW für eine integrierte Förderung des Radverkehrs“ sowie die „Verlängerung und Aufwertung des Pättkensystems“ vorzubereiten. Angesichts der Entwicklungen von Gewerbe- und Industrieflächen auf dem Flugplatzgelände soll im

Jahr 2017 auch die „Vergabe eines Verkehrsgutachtens zur Optimierung der verkehrlichen Anbindung des Flugplatzgeländes im Kontext mit den Nachbarkommunen“ erfolgen.

Mit dem Masterplan klimafreundliche Mobilität stellt sich die Stadt Gütersloh den zukünftigen Herausforderungen. Die für das Jahr 2017 geplanten Maßnahmen verdeutlichen, dass die Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs als Basis einer umweltschonenden Mobilität hierbei einen besonderen Stellenwert einnehmen wird.

Das beauftragte Planungsbüro wird den Masterplan in der Sitzung vorstellen.

In Vertretung

Nina Herrling

Anlagenliste:
Da der Masterplan klimafreundliche Mobilität mit ca. 200 Seiten sehr umfangreich ist, steht der Bericht im Ratsinformationssystem als Download zur Verfügung.